



DNI Beteiligungen
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2018

Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	Seite	1
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	2
Lagebericht	Seite	3
Bilanz	Seite	7
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	8
Anhang	Seite	9
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	Seite	12

Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels, Dipl.-Kfm., Köln (Vorsitzender)

Martin Wirth, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender)

Rainer Thaler, Rechtsanwalt, Eschborn

Vorstand

Dr. Johannes Blome-Drees, Dipl.-Kfm., Hürth

DNI Beteiligungen AG
Lütticher Straße 8a
50674 Köln
Tel.: (02 21) 2 40 34 96
Fax: (02 21) 21 39 01
Mail: info@dni-ag.de
www.dni-ag.de

Registergericht Köln
HRB 22849
WKN 554 240
ISIN DE 0005542401
Freiverkehr Berlin und München

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens, die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle in gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand informiert, die Geschäftsführung aufgrund mündlicher Berichte überwacht und bei wichtigen Entscheidungen im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit durch Beschlussfassung mitgewirkt. Er hat sich intensiv mit der Entwicklung und den Perspektiven der Gesellschaft beschäftigt und den Vorstand bei seiner Arbeit beratend unterstützt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens umfassend unterrichtet. Hierzu gehörten u.a. Berichte über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft mit der Darstellung der Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage und der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Im Geschäftsjahr 2018 fand sich der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen zusammen, die am 9. Juli und 31. August stattfanden. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelthemen der Gesellschaft besprochen und alle erforderlichen Beschlüsse gefasst. Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr waren insbesondere die Strukturierung des Portfolios, die Entwicklung von einzelnen Beteiligungen, die Erörterung der Situation der Finanzmärkte insbesondere auch die politischen Entwicklungen in der Eurozone, USA und insbesondere in China.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Formhals Revisions- und Treuhand-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wipperfürth, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Köln, im Juli 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der DNI Beteiligungen AG

Rahmenbedingungen

Das Börsenjahr 2018 verlief nach einem vielversprechenden Start sehr negativ. Am schlechtesten schnitten Aktien und Rohstoffe ab. Im Gesamtjahresverlauf verzeichneten insbesondere exportorientierte Aktienmärkte herbe Wertverluste. Der deutsche Aktienindex DAX schloss das Gesamtjahr 2018 mit -18,3% ab. Dies ist das schlechteste Jahresergebnis seit zehn Jahren (DAX 2008: -40,4%). Die Small- und Midcap-Indizes entwickelten sich ebenfalls negativ und gingen mit Verlusten von 17,6% für den MDax und 20% für den SDax aus dem Handel. Der TecDAX verlor in 2018 dagegen nur 3,1%. Noch deutlichere Einbußen als deutsche Aktien erlitten chinesische (-27,6%) und südkoreanische Aktien (-21,4%). Aber auch der Schwellenländer-Aktienindex MSCI Emerging Markets wies in US-Dollar eine Jahresperformance von -16,6% auf. Der EuroStoxx 50 beendete das Jahr mit -14,3%.

Geschäftsentwicklung

Die DNI Beteiligungen AG konnte im Geschäftsjahr 2018 nicht an die letzten drei guten Geschäftsjahre anknüpfen. Das Berichtsjahr verlief für unsere Gesellschaft negativ und schloss mit einem deutlichen Verlust ab, der im Wesentlichen durch Abschreibungen auf Portfoliositionen des Anlage- und Umlaufvermögens zustande kam. Abschreibungen erfolgten u.a. auf Positionen in freenet, K+S, Amaysim Australia und Aixtron.

Im Berichtsjahr gab es sowohl im Anlage- als auch im Umlaufvermögen eine Reihe von Portfolioveränderungen. Es wurden Positionen teilweise oder auch vollständig veräußert, neue Positionen aufgebaut und bestehende Positionen aufgestockt.

Ertragsseitig war das Berichtsjahr im Wesentlichen durch Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens und EUREX-Optionsrechten sowie der Vereinnahmung von Dividenden und Umsatzerlösen aus den Mitbenutzungs- und Verwaltungsverträgen mit der Horus AG und der Smart Equity AG geprägt.

Entwicklung der DNI Aktie

Der Wert der Aktie der im Freiverkehr der Börsen Berlin und München notierten DNI Beteiligungen AG hat sich im Geschäftsjahr 2018 verringert. Auf Basis der

Jahresschlusskurse fiel der Kurs der Aktie der Gesellschaft von 18,60 EUR am 29. Dezember 2017 auf 17,10 EUR am 28. Dezember 2018.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die DNI Beteiligungen AG wies zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem beizulegenden Wert unter Beachtung von § 253 Absatz 5 HGB angesetzten Wertpapierbestand im Finanzanlagevermögen von insgesamt 1.667 TEUR (1.470 TEUR) aus. Relevante Positionen des Finanzanlagevermögens waren die Aktien der Scherzer & Co. AG, RM Rheiner Management AG, Smart Equity AG und Partizipationsscheine der Weleda AG. Im Umlaufvermögen waren Wertpapiere in Höhe von 785 TEUR (638 TEUR) aktiviert. Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 1.138 TEUR (1.399 TEUR). Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 42,6 % (62,4 %).

Die Erträge aus Finanzinstrumenten setzten sich zusammen aus mit Gewinn veräußerten Wertpapierpositionen des Umlauf- und Anlagevermögens sowie EUREX- Optionsrechten sowie mit Gewinn abgeschlossenen Stillhaltergeschäften und beliefen sich auf 1.545 TEUR (634 TEUR). Die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten von 1.457 TEUR (365 TEUR) resultierten aus mit Verlust veräußerten Wertpapierpositionen des Umlaufvermögens und EUREX-Optionsrechten sowie mit Verlust geschlossenen Stillhaltergeschäften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich auf 8 TEUR (12 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf 83 TEUR (86 TEUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens erhöhten sich auf 373 TEUR (116 TEUR).

Die Personalkosten lagen im Jahr 2018 bei 29 TEUR (28 TEUR).

Der Jahresfehlbetrag belief sich auf 261 TEUR (Jahresüberschuss 164 TEUR).

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu bezeichnen.

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG betrug 2018 minus 1,74 EUR (1,09 EUR).

Risiken und Risikomanagementsystem der DNI Beteiligungen AG

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Hierzu sind frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen erforderlich. Die DNI Beteiligungen AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren. Unter anderem ermöglicht es ein Kurs-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Ferner werden regelmäßig öffentlich zugängliche Informationsmedien wie Unternehmensberichte, Unternehmenswebseiten und Fachzeitschriften in die Analyse einbezogen. Außerdem wird das System ergänzt durch die Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und Besuche von Hauptversammlungen. Potentielle Risiken resultieren vor allem aus der Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten, wobei die Gesellschaft bei Inanspruchnahme darauf achtet, dass die Kreditsalden auf der Aktivseite mit Wertpapieren von Unternehmen unterlegt sind, die in der Vergangenheit eine stabile Kursentwicklung aufgewiesen haben. Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Bewertung von Unternehmen haben allerdings gezeigt, dass auch solche Unternehmen von etwaigen Kursverwerfungen nicht verschont werden.

Chancen

Chancen ergeben sich dort, wo die prognostizierte positive Entwicklung von Unternehmen und Märkten mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmt oder diese sogar noch übertroffen wird. Bei künftigen Kurssteigerungen abgeschriebener Wertpapiere erfolgen buchmäßige Wertaufholungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Im Übrigen werden bei über den Anschaffungskosten hinausgehenden Kurswerten stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt. Zudem können durch mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft Ergebnisbeiträge generiert werden.

Aussichten für das Geschäftsjahr 2019

Grundsätzlich hält unsere Gesellschaft an ihrem eingeschlagenen Weg fest. Ziel ist es, das Vermögen unserer Gesellschaft zu mehren und ihren Bestand nachhaltig zu sichern. Unser Portfolio wird kontinuierlich auf seine Qualität hin überprüft und wenn nötig aktiv bewirtschaftet. Angesichts einer genuinen Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der Finanzmärkte ist eine Prognose über den weiteren Geschäftsverlauf der DNI Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr 2019 mit hoher Unsicherheit behaftet. Eine belastbare Ergebnisprognose ist zum jetzigen Zeitpunkt daher nicht möglich. Positive - zumindest

jedoch ausgeglichene - Ergebnisse können angestrebt, aber nicht versprochen werden. Ein stabilisierender Faktor stellt hier sicher die Verstetigung der Erträge durch den Abschluss der Mitbenutzungs- und Verwaltungsverträge mit der Horus AG und der Smart Equity AG dar. Überdies ist die Gesellschaft in der Lage, Erträge aus der Hebung stiller Reserven zu erzielen.

Köln, im Juni 2019

Der Vorstand

BILANZ
DNI Beteiligungen AG, Köln
zum
31. Dezember 2018

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		750.000,00	750.000,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.350,00	3.946,00	II. Kapitalrücklage		652.515,04	652.515,04
II. Finanzanlagen				III. Bilanzverlust		264.605,70-	3.548,26-
Wertpapiere des Anlagevermögens		1.666.582,79	1.470.428,46	- davon Verlustvortrag Euro -3.548,26 (Euro -167.786,29)			
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				sonstige Rückstellungen		17.670,00	17.249,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.661,23		18.898,87	C. Verbindlichkeiten			
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>37.769,11</u>		<u>29.666,45</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.003.446,89		577.749,56
			89.430,34	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.003.446,89 (Euro 577.749,56)			
II. Wertpapiere				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	429.749,70		231.242,87
sonstige Wertpapiere		785.397,49	638.042,37	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 429.749,70 (Euro 231.242,87)			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		126.669,45	80.385,18	3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>85.125,46</u>		<u>18.437,69</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.471,32	2.278,57	- davon aus Steuern Euro 1.442,93 (Euro 804,25) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 85.125,46 (Euro 18.437,69)		1.518.322,05	827.430,12
		<u> </u>	<u> </u>				
		<u>2.673.901,39</u>	<u>2.243.645,90</u>			<u>2.673.901,39</u>	<u>2.243.645,90</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 01.01.2018 bis 31.12.2018
DNI Beteiligungen AG, Köln

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		42.000,00	42.000,00
2. Erträge aus Finanzinstrumenten		1.545.391,33	634.276,21
3. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		1.456.609,57-	365.157,29-
4. sonstige betriebliche Erträge		7.919,58	12.228,12
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	27.185,33-		26.888,88-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.590,51-</u>		<u>1.595,31-</u>
		28.775,84-	28.484,19-
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Ge- schäftsbetriebs		2.358,98-	3.809,01-
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		82.866,94-	85.839,59-
8. Erträge aus Beteiligungen		87.152,39	75.783,99
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens		886,60	2.251,66
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.376,15	2.575,86
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpa- pierre des Umlaufvermögens und auf sonstige Forderungen		373.160,94-	115.872,76-
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>7.737,22-</u>	<u>5.556,97-</u>
13. Ergebnis nach Steuern		260.783,44-	164.396,03
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	122,00-		0,00
15. sonstige Steuern	<u>152,00-</u>		<u>158,00-</u>
		274,00-	158,00-
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		261.057,44-	164.238,03
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		3.548,26-	167.786,29-
18. Bilanzverlust		264.605,70-	3.548,26-

A N H A N G
für das Geschäftsjahr 2018
der
DNI Beteiligungen AG
Köln

Allgemeines

Die DNI Beteiligungen AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 22849 eingetragen.

Sie ist zum Bilanzstichtag eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a HGB. Gleichwohl hat sie den Jahresabschluss wie für kleine, nicht kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften aufgestellt. Es erfolgen daher gem. § 160 Abs. 3 AktG keine Angaben zu den dort genannten Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Erfolg aus Wertpapierverkäufen in den Posten Nr. 2 (Erträge aus Finanzinstrumenten) und Nr. 3 (Aufwendungen aus Finanzinstrumenten) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens** wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge (unterjährige Käufe/Verkäufe von Wertpapieren) zu unterstellen war, wurden sie nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit die Kurswerte am Bilanzstichtag unter die Anschaffungskosten gesunken waren, wurden entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nominalwert bilanziert.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verpflichtungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. In Übereinstimmung

mit der handelsrechtlichen Auslegung von § 249 HGB durch den Bundesfinanzhof haben wir, wie im Vorjahr, keine Rückstellung für den Aufwand aus der handelsrechtlichen Prüfung dieses Jahresabschlusses passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Bei den unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Eurex Stillhalter-Optionsgeschäften wurde der höhere Ansatz aufgrund von für uns nachteiligen Kursentwicklungen nach den Verhältnissen des Bilanzstichtags angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen, das zu den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt ist, ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr wurden auf Finanzanlagen Zuschreibungen in Höhe von TEUR 0,6 und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 6,5 vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Steuerrückforderungen aus anrechenbaren Steuern.

Eigenkapital

a) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Euro 652.515,04.

b) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Verlustvortrag	- 3.548,26 Euro
- Jahresfehlbetrag 2018	<u>- 261.057,44 Euro</u>
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2018	<u><u>- 264.605,70 Euro</u></u>

Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für Buchführungs- und Jahresabschlussstellungskosten (12,1 TEUR) und Aufbewahrung/Archivierung (5,6 TEUR).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren bestehen keine.

Zur Sicherung für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Euro 1.003.446,89 sind Wertpapiere mit einem höheren Buchwert verpfändet.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Eurex Stillhalter-Optionsgeschäfte mit einem Buchwert von Euro 429.749,70 enthalten. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Wir haben die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. In Anwendung von § 265 Abs. 6 HGB bestehen die Bezeichnungen und die Gliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise abweichend vom gesetzlichen Gliederungsschema, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu erhöhen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen und die Gewinne aus Stillhaltergeschäften in den Posten Nr. 2 (Erträge aus Finanzinstrumenten) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen und die Verluste aus Stillhaltergeschäften in den Posten Nr. 3 (Aufwendungen aus Finanzinstrumenten) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne bzw. Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie die Gewinne bzw. Verluste aus Stillhaltergeschäften.

Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens werden unter den Erträgen aus anderen Wertpapieren ausgewiesen. Als Erträge aus Beteiligungen werden nur solche aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Gewinnanteile aus Personengesellschaften ausgewiesen. Wir halten die Form dieser Darstellung für zutreffender.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen in Höhe von 30.151,91 Euro.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt eine Teilzeitkraft.

Köln, den 14.06.2019

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DNI Beteiligungen AG, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DNI Beteiligungen AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DNI Beteiligungen AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 19.06.2019

Formhals
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gunther Formhals
Wirtschaftsprüfer